

---

**Ergebnisvermerk  
56. Beratung der Arbeitsgruppe  
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)  
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)  
am 06.03. und 07.03.2018 in Dresden**

---

**Anwesend:** siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

---

**TOP 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung**

---

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H, Herr Petr, begrüßte die Teilnehmer und eröffnete die Beratung.

Herr Lorenz wurde entschuldigt.

Der Entwurf der Tagesordnung wurde bestätigt.

---

**TOP 2 Information über die Ergebnisse der 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017**

---

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informierte über die Ergebnisse der 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017.

Die Belange der Arbeitsgruppe H betrifft vor allem folgender Tagesordnungspunkt:

TOP 5.c Unfallbedingte Gewässerbelastungen (H)

Wichtig sind insbesondere folgende Punkte des Beschlusses 30-5c-6 zum Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe H:

2. Die IKSE nimmt die aktualisierte zusammenfassende Übersicht und Auswertung der seit 2007 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ verschickten Meldungen zur Kenntnis und bittet das Sekretariat, diese Übersicht auf die Internetseiten der IKSE zu stellen, und die Arbeitsgruppe H, diese Übersicht alljährlich zu aktualisieren.
3. Die IKSE beauftragt den Präsidenten der IKSE, eine Vereinbarung zwischen der IKSE und der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) bezüglich der Unterstützung der IKSE durch die BfG bei der Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ (ALAMO) um den Nebenfluss Bílina nach vorheriger Abstimmung auf der Ebene der Delegationsleiter der IKSE abzuschließen.
4. Die IKSE bittet den Staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger (Povodí Ohře, státní podnik), im Zusammenhang mit der Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um den Nebenfluss Bílina Tracerversuche an der Bílina bei niedrigen, mittleren und hohen Abflüssen in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) und der Arbeitsgruppe H durchzuführen.
5. Die IKSE bittet die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), im Zusammenhang mit der Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um den Nebenfluss Bílina in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger (Povodí Ohře, státní podnik) und der Arbeitsgruppe H die erforderlichen Anpassungen des Modells und anschließend seine Kalibrierung anhand der Ergebnisse der Tracerversuche durchzuführen.

6. Die IKSE bittet die Arbeitsgruppe H, die erforderlichen Schritte zur Verlängerung der Genehmigung für die Durchführung eines Tracerversuchs an der Moldau bei hohen Abflüssen für den Bedarf des „Alarmmodells Elbe“ einzuleiten.
7. Die IKSE bittet die Arbeitsgruppe H, die überarbeitete Fassung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ vorzubereiten und auf der 31. Tagung der IKSE im Oktober 2018 den ersten Entwurf vorzulegen.

Die IKSE bittet die Arbeitsgruppe H, in den Entwurf der überarbeiteten Fassung gemäß dem Muster des „Internationalen Warn- und Alarmplans Rhein“ in Zusammenarbeit mit der Expertengruppe SW die empfohlenen Orientierungswerte für Konzentrationen einzuarbeiten, die zum Versand einer Information, Warnung oder Suchmeldung führen sollten.

Die vollständige Fassung des Ergebnisvermerks steht im Extranet auf den Internetseiten der IKSE.

### **TOP 3      Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe**

---

#### **TOP 3.1      Auswertung des Tests vom 12.02.2018**

Die Übungsmeldung wurde durch die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe, státní podnik) verschickt. Der Test wurde durch den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik) gestartet und er war auf die Überprüfung der Weiterleitung der Meldung sowie die Bestätigung des Empfangs der Meldung ausgerichtet.

Zusammenfassung der Ergebnisse (vgl. Anlage 2):

- Die Weiterleitung der Meldung zwischen den IHWZ Hradec Králové und Dresden per E-Mail verlief fehlerfrei. Die Meldung wurde nicht per Fax verschickt.
- Der Empfang der Übungsmeldung von der IHWZ Hradec Králové wurde durch die IHWZ Dresden innerhalb von 21 Minuten sowohl per E-Mail als auch per Fax bestätigt.
- Die Weiterleitung der Übungsmeldung von der IHWZ Dresden an IHWZ Magdeburg, Potsdam und Hamburg verlief ebenfalls erfolgreich. Die anschließende Bestätigung des Empfangs der Meldung erfolgte per E-mail innerhalb von 35 Minuten.
- Der Test wurde zwar als erfolgreich ausgewertet, jedoch zukünftig ist es erforderlich, die Übungsmeldungen sowohl per E-Mail als auch per Fax zu schicken.

Der nächste Test des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ erfolgt im **Juni 2018** und wird durch die IHWZ Hradec Králové gestartet. Bei künftigen Tests wird die Möglichkeit in Erwägung gezogen, mit dem Test an der Unteren Elbe (IHWZ Hamburg) zu beginnen.

#### **TOP 3.2      Übersicht und Auswertung der Meldungen im zweiten Halbjahr 2017**

Die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ seit 2007 verschickten Meldungen wird durch die Arbeitsgruppe H fortlaufend aktualisiert. Die Delegationen überreichen sich bei dieser Gelegenheit gegenseitig ergänzende Informationen zu den verschickten Meldungen.

Im Jahr 2017 wurden 7 Meldungen erfasst. Die Übersicht und Auswertung der über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ verschickten Meldungen für den Zeitraum Januar 2007 bis Dezember 2017 ist in Anlage 4 enthalten.

### TOP 3.3 Vorbereitung des Entwurfs der überarbeiteten Fassung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“

An diesem Tagesordnungspunkt nahm Frau Rohde aus dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) als Gast teil.

Aufgrund einer umfangreichen Diskussion kam die Arbeitsgruppe zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Es ist nicht erforderlich, zwei Ebenen für die Versendung der Informationen (Standardverteiler und Arbeitsebene) einzurichten.
- Es wird eine aktive Kontrolle der Kontaktdaten eingeführt.
- Im Rahmen der Stellungnahmen zu Änderungen des Plans wird das Blatt 2 der Anlage 5 (Stoffgemische) überprüft und ggf. überarbeitet.
- Eine weitere Kategorie der Meldungen (zusätzlich zur Information und Warnung) wird ergänzt, und zwar „Überschreitung von Alarmschwellenwerten“. In den Plan wird eine Tabelle mit Schwellenwerten der Konzentrationen eingearbeitet, die zum Versand einer Meldung führen sollten.

Der Anlage 5 wird Blatt 3 mit Schwellenwerten (Konzentrationen ausgewählter Stoffe, die in der Wasserphase bzw. im Schwebstoff ermittelt wurden) für das Grenzprofil Hřensko/Schmilka (vgl. folgende Tabelle) beigelegt, bei deren Überschreitung eine Meldung gemäß dem Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe zu erfolgen hat. Diese Schwellenwerte basieren auf langjähriger Messreihen.

Tabelle: Schwellenwerte für Grenzprofil Hřensko/Schmilka

Parameter	Matrix	Schwellenwert
Haloether	Wasser	1 µg/L TCPE 3 (Haloether)
PCB 153	schwebstoffbürtiges Sediment	800 µg/kg
p,p' DDT	schwebstoffbürtiges Sediment	7000 µg/kg
HCB	schwebstoffbürtiges Sediment	2500 µg/kg
HCBD	schwebstoffbürtiges Sediment	400 µg/kg

Sollten im Profil Schmilka bzw. Dřčín o. g. Werte überschritten werden, wird die territorial zuständige IHWZ (Dresden bzw. Hradec Králové) kontaktiert, die eine entsprechende Meldung „Überschreitung von Alarmschwellenwerten“ versendet.

Die Arbeitsgruppe H hält es für wichtig, in dieses System zukünftig auch Untersuchungsergebnisse der Gewässergüte sowie schwebstoffbürtiger Sedimente aus weiteren Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe einzubeziehen. Deshalb bittet sie die Expertengruppe SW, aufgrund der Auswertung der Ergebnisse des Internationalen Messprogramms im Rahmen der Vorbereitung des „Gewässergüteberichts der Elbe und ihrer Nebenflüsse“ für den Zeitraum 2013 – 2018

- die Möglichkeit der Einbeziehung weiterer Messstellen mit einem Vorschlag für relevante Stoffe (für diese Messstellen) und ihre Schwellenwerte in Betracht zu ziehen,
- das Verzeichnis der Stoffe und ihrer Schwellenwerte für das Grenzprofil Hřensko/Schmilka zu prüfen und ggf. zu aktualisieren bzw. zu ergänzen.

- Falls die für das Monitoring radioaktiver Gewässerbelastungen zuständigen nationalen Behörden interessiert sind, wäre es grundsätzlich möglich, bei Überschreitung bestimmter Grenzwerte den Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe zur Versendung der Meldungen zu nutzen. Bisher wurde kein ähnliches Interesse auf der nationalen Ebene verzeichnet.

Weiteres Vorgehen:

- Das Sekretariat arbeitet in den Entwurf der überarbeiteten Fassung des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe die Vorschläge der tschechischen (Vorlage H56\_18-3.3-4) und der deutschen (Vorlage H56\_18-3.3-1) Delegation sowie die Ergebnisse der Beratung (siehe oben) ein und sendet das überarbeitete Dokument an die Mitglieder der Arbeitsgruppe **bis 09.05.2018** zur Stellungnahme.
- Die tschechische und deutsche Delegation senden ihre Hinweise dem Sekretariat **bis 30.06.2018**.
- Das Ziel ist es, den ersten Entwurf der überarbeiteten Fassung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ der 31. Tagung der IKSE im Oktober 2018 vorzulegen.
- In der nächsten Beratung wird die Form der Veröffentlichung des Plans (gedruckt, nur digital) und eventueller Bedarf an Digitalisierung des Plans diskutiert.
- Im Hinblick auf die Überprüfung der Vorgehensweisen anderer Flussgebietskommissionen und eventuelle Nutzung ihrer Erfahrungen wägen die tschechische und deutsche Delegation ab, ob Gäste zur nächsten Beratung eingeladen werden und senden ihre konkreten Vorschläge **bis 30.04.2018** an das Sekretariat. Die Diskussion mit den Vertretern der IKSR erfolgte im Rahmen der 53. Beratung im August 2016.

## TOP 4 Alarmmodell Elbe

---

### TOP 4.1 Tracerversuche an der Moldau und der Saale bei hohen Abflüssen und anschließende Kalibrierung des „Alarmmodells Elbe“

Der Vertreter der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), Herr Hein, informierte über den aktuellen Bearbeitungsstand:

- Ende 2017 wurde die Kalibrierung des Modells anhand der durchgeführten Tracerversuche (niedrige und mittlere Abflüsse) an der Moldau und Saale abgeschlossen. Die aktualisierten Parameter sind auf dem Zentralserver in Ilmenau gespeichert. Beim Downloaden der aktuellen Abflüsse erfolgt im Modell auch eine automatische Übernahme der neu kalibrierten Koeffizienten.
- Im Zeitraum vom 12.01. bis 15.01.2018 nutzten die Mitarbeiter der BfG günstige hydrologische Bedingungen zur Durchführung des Tracerversuchs an der Saale bei hohen Abflüssen.
- Falls es die hydrologischen Bedingungen ermöglichen, kann ein Tracerversuch bei hohen Abflüssen an der Moldau im Zeitraum vom 16.03. bis 23.03.2018 durchgeführt werden. (Der Tracerversuch könnte nur dann durchgeführt werden, wenn die Bedingungen der bestehenden Genehmigung erfüllt worden wären, d. h. bei der Überschreitung des Abflusses von 400 m<sup>3</sup>/s.) Die Gerätetechnik steht bereit. Ein eventueller Ersatztermin wird entsprechend der aktuellen Entwicklung der Abflüsse und der zeitlichen Möglichkeiten der BfG abgestimmt.
- Weitere Einzelheiten sind in der beigefügten Präsentation in Anlage 3 aufgeführt.

Der Vertreter des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Moldau (Povodí Vltavy, s. p.), Herr Vait, informierte darüber, dass eine Anpassung der Genehmigung zur Durchführung des Tracerversuchs beantragt wurde, in welcher der Grenzabfluss zur Durchführung des Tracerversuchs auf  $200 \text{ m}^3 \cdot \text{s}^{-1}$  am Profil Prag-Chuchle herabgesetzt wurde. Falls keine Komplikationen auftreten, tritt diese Genehmigung im April 2018 mit Gültigkeit bis Ende 2020 in Kraft.

#### **TOP 4.2 Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um den Nebenfluss Bílina**

Die BfG bereitete einen Entwurf der Verwaltungsvereinbarung für die Zusammenarbeit zur „Erweiterung des Alarmmodells Elbe (ALAMO) auf die Nebenflüsse Moldau, Saale und Bílina in den Jahren 2018 bis 2020“ zwischen der IKSE und BfG vor. Nach der Abstimmung des Entwurfs der Vereinbarung durch die Arbeitsgruppe H und den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger (Povodí Ohře, s. p.) im Januar 2018 wurde die Vereinbarung am 19.02.2018 durch die Delegationsleiter der IKSE bestätigt, am 01.03.2018 vom Präsidenten der IKSE unterzeichnet und anschließend zur Unterschrift an die BfG gesendet.

Das Sekretariat bot seine Unterstützung bei Vermittlung der Kommunikation zwischen dem staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger (Povodí Ohře, s. p.) und der BfG an. Die BfG unterbreitet einen Vorschlag mit möglichen Terminen zur Durchführung der Tracerversuche an der Bílina, nachdem eine Genehmigung an den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger (Povodí Ohře, s. p.) zu ihrer Durchführung erteilt wird.

#### **TOP 5 Unterlagen für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2018**

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erhielten den vom Sekretariat vorbereiteten Entwurf der Information über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe H seit der 30. Tagung der IKSE am 19.10. und 20.10.2017 in Breslau (H56\_18-5-1).

Das Sekretariat ändert diese Vorlage in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der 56. Beratung (siehe Anlage 4) und verschickt das Dokument zur Abstimmung an die Mitglieder der Arbeitsgruppe.

#### **TOP 6 Verschiedenes**

Herr Winkelmann informierte darüber, dass am 04.09.2017 an der Oder in Słubice eine deutsch-polnische Unfallbekämpfungsübung unter der Schirmherrschaft der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder vor Verunreinigung (IKSO) durchgeführt wurde. Anschließend fand am 05.09.2017 ein Seminar statt, bei dem die UN/ECE-Expertengruppe einen ersten Entwurf für einen Leitfaden zur Löschwasserproblematik vorgestellt hat. An diesem Seminar nahmen u. a. auch Vertreter der Arbeitsgruppe H sowie der Sekretariate der IKSD, der IKSO und der IKSE.

Die Arbeitsgruppe H erhielt am 15.11.2017 einen Entwurf des UNECE-Dokuments „Safety Guidelines and Good Practices for Fire-water Retention“. Hierzu übergab sie ihre sachlichen Hinweise am 14.12.2017 der zuständigen Arbeitsgruppe JEG UNECE.

Die Arbeitsgruppe H hält die Löschwasserproblematik für sehr wichtig, und daher unterstützt sie die Aktivitäten der Arbeitsgruppe JEG UNECE und begrüßt die Erstellung des UNECE-Dokuments „Safety Guidelines and Good Practices for Fire-water Retention“.

Herr Winkelmann schickt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe H über das Sekretariat der IKSE die aktuelle Fassung des Entwurfs des o. g. Dokuments (Stand: 24.01.2018). Dieses Dokument wird bei der Tagung der UNECE im Dezember 2018 zur Verabschiedung als Empfehlung für Mitgliedstaaten vorgelegt.

---

**TOP 7      Termin und Ort der nächsten Beratungen**

---

- 57. Beratung: 21.08. und 22.08.2018 in der Tschechischen Republik
- 58. Beratung: 19.02. und 20.02.2019 in Deutschland
- 59. Beratung: Vorschlag: August 2019 in Hamburg (zur Erwägung)

**Anlagen:**

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Bericht über das Ergebnis der Testung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ am 12.02.2018
- Anlage 3: Alarmmodell Elbe (Präsentation zum TOP 4, Herr Hein, deutsch)
- Anlage 4: Vorlage der Arbeitsgruppe H für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2018 (DEL\_18-6-1, Stand: 20.04.2018)